Atalanta (Mai 1994) **25**(1/2):42, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechung

Verlag Erna Bauer, Keltern 1993

HEIDEMANN, H. & R. SEIDENBUSCH: Die Libellenlarven Deutschlands und Frankreichs. Handbuch für Exuviensamnmler. 391 Seiten mit zahlreichen SW-Abbildungen und Strichzeichnungen von Exuvien und Exuviendetails auf 99 Seiten, 17x24 cm, Kartoneinband, DM 48,--

Leider werden in der Entomologie, egal um welche systematische Gruppe es sich handelt, kaum Präimaginalstadien von den Spezialisten zu den Imagines mitgesammelt. Ausnahmen machten hier beispielsweise die Psychiden (s.l.), die aufgrund der arttypischen Bauweise und des verwendeten Materials relativ leicht mit Hilfe der Säcke (die ja nur externe, künstliche Teile der Raupe sind) bestimmbar sind und daher wichtige Sammlungsbestandteile bilden und gesammelt werden wie auch die Exuvienhaut des letzten Larvenstadiums der hemimetabolen Libellen, die in unmittelbarer Nähe von Gewässern leicht auffindbar sind.

Das neue Buch von HEIDEMANN & SEIDENBUSCH befaßt sich nun ausschließlich mit den Libellenlarven aus Deutschland und Frankreich, so daß diese für jedermann bestimmbar werden, auch wenn keine Imagines vorliegen. Hierdurch wird eine große Lücke in der entomologischen Literatur endlich ausgefüllt. Dies ist insofern von großer Bedeutung, da Libellen, deren Larven an Gewässer gebunden sind, wichtige Bioindikatoren für deren Güte sind. Darüberhinaus ist die Erfassung der Libellenlarven mit Hilfe der Exuvien erleichtert worden. (Das Aufsammeln derselben läßt den armen Entomologen dennoch in Konflikt mit dem Gesetz geraten, da es ja auch verboten ist, Teile von geschützten Arten in Besitz zu nehmen oder zu erwerben! Wie mir jetzt ein Missionar aus dem Indianergebiet Mexikos erzählte, hat er in den letzten 30 Jahren seinen "Indianerkindergarten", in dem die Ärmsten der Armen, je nach IQ, vom Handwerker bis zum Hochschulabsolventen geführt wurden, durch den Verkauf von Pflanzensamen finanziert. Dies ist ihm jetzt jedoch aufgrund der CITES-Bestimmungen legal nicht mehr möglich: "Die Bäume dürfen brennen, davon aber dann Bromelien oder Orchideen zu nehmen ist verboten" sagte er sarkastisch hinzufügend.)

Ich möchte dieses Buch nicht nur hier vorstellen, da ich tief davon beeindruckt bin, ich möchte damit auch erreichen, daß alle anderen Entomologen, die sich bisher nicht mit Libellen befaßt haben, zumindest die Larvenhäute der Libellen jetzt mitberücksichtigen und somit zur Erweiterung des Wissens der Odonaten beitragen können. Denn alles was wir bisher über die Insekten wissen ist vergleichbar mit wenigen Mosaiksteinen auf einer riesigen weißen Fläche, die es noch durch Millionen von Steinchen zu bedecken gilt (daher erachten es ja auch die "Regierungen" für sinnvoll, die Forschung durch Sammelverbote zu unterbinden).

Jede Art wird in einer, meist jedoch in mehreren Abbildungen dargestellt. Leicht zu verwechselnde Arten werden leicht auffindbar gegenübergestellt, begleitet von Bestimmungsschlüsseln. Neben der Morphologie werden Hinweise auf die Lebensweise, Verbreitung und das Auffinden der Larven und Exuvien gegeben. Die bisher vernachlässigten Schlanklibellen/Coenagrioniden werden mit besonderer Intensität behandelt. Auf Probleme und ungelöste Fragen wird hingewiesen, so daß sich für jeden eine gezielte Forschungsarbeit in diesen Richtungen ermöglicht.

Ich meine, daß dieses Buch ein unverzichtbarer Wegbegleiter für alle Ökologen, "Landschaftsbegutachter" und entomophile Zoologen und Naturfreunde in Zukunft werden wird. Ich jedenfalls wünsche den Autoren, daß sie die Arbeit nicht nur für eine Handvoll Spezialisten gemacht haben.

ULF EITSCHBERGER